

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Erziehungswissenschaft
Arbeitsbereich Erwachsenenbildung/Weiterbildung
Georgskommende 33
48143 Münster

Leitfaden zum Verfassen eines Praktikumsberichts im
Bachelorstudium Erziehungswissenschaft
(Ein-Fach und Zwei-Fach-BA im Modellversuch)
mit dem Schwerpunkt
**Erwachsenenbildung/Weiterbildung/Außerschulische
Jugendbildung**

(Stand: Januar 2015)

Vorgelegt von: Stud Praktikus
Münsterstr. 33
56789 Münster
E-Mail: s.prakti05@uni-muenster.de
Matrikelnummer: 123456
Studiengang (ggf. Studienfächer): Ein-Fach BA EW
Fachsemesterzahl: 5.
Praktikumsinstitution: Münsterhaus e.V.
Praktikum von – bis: 01.10. – 30.11.2014
Betreuende Dozent_in: xx
Abgabe des Praktikumsberichts: 28.02.2015

Inhaltsverzeichnis

1. Funktion des Praktikums und des Praktikumsberichts im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft	2
1.1 Das Praktikum im 1-Fach-Bachelor EW (EW B17)	2
1.2 Das Praktikum im 2-Fach-Bachelor EW (B8)	3
2. Der Praktikumsbericht	4
2.1 Gliederung des Praktikumsberichts	4
2.2 Formale Anforderungen an den Praktikumsbericht	5
Einführende Literatur zum Thema Praktikum der EB/WB/AJB	6

Anmerkung: Dieser Leitfaden ersetzt nicht die Praktikumsordnungen für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaft (1-Fa-Ba EW) und den Zwei-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaft (2-Fa-Ba EW).¹ Es wird um die sorgfältige Lektüre der jeweils gültigen Ordnung gebeten, da in Zweifelsfällen die Aussagen der Ordnungen zählen.

¹ Abzurufen unter: https://www.uni-muenster.de/EW/studium/praktika/praktika_ew.html

1. Funktion des Praktikums und des Praktikumsberichts im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft

Das Praktikum dient einer Intensivierung des Studiums, indem es exemplarisch die Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung/Weiterbildung/Außerschulischen Jugendbildung (EB/WB/AJB) erfahrbar macht und darüber hinaus zu einer Auseinandersetzung mit Zielen, Aufgaben und Methoden des pädagogischen Handelns veranlasst. Ziel ist, das gewählte Handlungsfeld der EB/WB/AJB systematisch zu erfassen, Erfahrungen zu reflektieren und theoriegeleitet zu analysieren.

Der Praktikumsbericht bietet hierbei primär die Möglichkeit einer gezielten Auseinandersetzung mit dem gewählten Praxisfeld und der Reflexion gewonnener erwachsenenpädagogischer Fähigkeiten und Kenntnisse. Darüber hinaus bietet er Gelegenheit, sich in der theoriegeleiteten Analyse einer aus dem Praxisfeld abgeleiteten Fragestellung zu üben (vgl. Kap. 2).

Im Folgenden finden Sie Hinweise zum Pflichtpraktikum im 1-Fa-Ba EW und im 2-Fa-Ba EW mit dem Profil EB/WB/AJB und insbesondere zum Verfassen des Praktikumsberichts.

1.1 Das Praktikum im 1-Fach-Bachelor EW (EW B17)

Das Praktikum ist ein integraler Bestandteil des berufsqualifizierenden Bachelor-Studiengangs. In Verbindung mit dem gewählten Schwerpunktmodul/Profilbereich EB/WB/AJB (EW B8) wird empfohlen, das Praktikumsmodul (EW B17) ab dem dritten Fachsemester zu absolvieren. Hierzu gehören

1. Die **Durchführung eines Praktikums** sowie der **Praktikumsbericht und Besprechung** (Prüfungsleistung 10 LP).
2. Der Besuch einer praktikumsvor- bzw. begleitenden **Lehrveranstaltung** (Studienleistung 5 LP).¹

Das mindestens achtwöchige² Pflichtpraktikum im 1-Fa-Ba EW muss im Vorfeld bei einem hauptamtlich Lehrenden des Arbeitsbereichs EB/WB angemeldet werden. Dieser bestätigt gleichzeitig die Eignung des Praktikums auf der Praktikumsvereinbarung³ und übernimmt die individuelle Betreuung des Praktikums und des Praktikumsberichts (+Besprechung).

Der/die Praktikumsbetreuer_in muss **nicht** der Lehrende der vor-bzw. nachbereitenden Lehrveranstaltung im Modul EW B17 sein. Es wird empfohlen, die als „Praktikum und Berufszugang in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung“ gekennzeichnete Lehrveranstaltung als Praktikums**vor**bereitendes Seminar zu besuchen. Grundsätzlich können auch Veranstaltungen aus dem Schwerpunktprofil EB/WB (EW B8) als Praktikumsvor- oder nachbereitende Begleitveranstaltung gewählt werden.

Das Modul EW B17 ist abgeschlossen, wenn ein achtwöchiges Praktikum (oder das entsprechen-

¹ Studierende, die nach der Prüfungsordnung 2013 den Ein-Fach-Bachelor EW studieren, müssen die zu erbringenden Leistungen bei Qispos anmelden und verbuchen lassen: 1. Lehrveranstaltung zum Praktikum (Studienleistung 5 LP) mit der Prüfungsnummer 27001 und 2. "Praktikum, Bericht, Besprechung" (10 LP- Prüfungsleistung) mit der Prüfungsnummer 27002. Die Anmeldung zu 27002 sollte zeitnah nach der Anmeldung bei dem entsprechenden Lehrenden erfolgen.

² Acht Wochen oder 40 Arbeitstage als Blockpraktikum (auch in zwei Teilen möglich) oder das entsprechende Stundenvolumen (mindestens 160 Stunden) als studienbegleitendes Praktikum.

³ Als Download unter:

https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/ew/studium/praktikumsvereinbarung_b8b17.pdf

de Stundenvolumen von 160 Stunden) ordnungsgemäß angemeldet und dessen Eignung testiert wurden, eine Bestätigung der Praktikumsstelle(n) über das absolvierte Praktikum im erforderlichen zeitlichen Umfang vorliegt, ein Praktikumsbericht eingereicht und mit dem/der betreuenden Dozent_in besprochen wurde (bzw. eine Praktikumsvorstellung im Begleitseminar des Arbeitsbereichs EB/WB erfolgt ist) sowie die Teilnahme an einer praktikumsbegleitenden Veranstaltung und insgesamt der Erwerb von 15 LP nachgewiesen ist.

1.2 Das Praktikum im 2-Fach-Bachelor EW (B8)

Praxiserfahrungen zu einem pädagogischen Tätigkeitsfeld sind ein fester Bestandteil des 2-Fach-Bachelorstudiums. In der dritten Studienphase (5.-6. Semester) wählen die Studierenden einen Profilierungsbereich im Hinblick auf ein mögliches späteres Berufsfeld aus. In diesem Bereich wird ein vierwöchiges⁴ Praktikum mit Begleitveranstaltung absolviert, für das ein Leistungspunkt angerechnet wird. Jede Veranstaltung aus dem Modul B8 kann als Begleitveranstaltung zum Praktikum gewählt werden. Zu dem Praktikum gehören die Anfertigung und Besprechung eines Praktikumsberichts von ca. 10-12 Seiten (2 LP). Der Praktikumsbericht kann benotet werden, ist aber nicht prüfungsrelevant. Der/die Lehrende der Begleitveranstaltung ist gleichzeitig Praktikumsbetreuer_in für das Praktikum und den Praktikumsbericht (+ Besprechung). Hier erfolgt auch die die Anmeldung und die Eignungsbestätigung des Praktikums auf der Praktikumsvereinbarung⁵.

Der Nachweis eines ordnungsgemäßen Praktikums gilt als erbracht, wenn ein vierwöchiges Praktikum (oder studienbegleitend 80 Stunden) angemeldet und genehmigt wurde, eine Bestätigung der Praktikumsstelle über das abgeleistete Praktikum im erforderlichen zeitlichen Umfang vorliegt, ein Praktikumsbericht eingereicht und mit dem/der betreuenden Dozent_in besprochen wurde (bzw. eine Praktikumsvorstellung im Begleitseminar des Arbeitsbereichs EB/WB erfolgt ist) sowie die Teilnahme an einer praktikumsbegleitenden Veranstaltung nachgewiesen wurde.

1.3 Die Vorbereitungsphase des Praktikums und des Praktikumsberichts

Da das Praktikum ein integrierter Bestandteil des Studiums ist, ist eine intensive Vorbereitung des Praktikums eine notwendige Voraussetzung. Dies sollte nicht nur formal und organisatorisch geschehen, sondern auch inhaltlich. Dies geschieht durch:

- eine *bewusste* Auswahl der Praktikumsstelle, die die Einbindung ins Studium der EB/WB/ AJB erkennen lässt;
- die inhaltliche Vorbereitung auf das gewählte Institutionsfeld durch umfassendes Literaturstudium;
- eine schriftliche Fixierung der persönlichen Zielvorstellungen;
- Beratungsgespräche an der Hochschule⁶ und mit Fachkräften der Einrichtung;
- Einsichtnahme in Materialien und Dokumente der Einrichtung
- die Vorbereitung in der Praktikumsbegleitveranstaltung des Schwerpunktprofils EB/ WB/ AJB.

Darüber hinaus ist das Führen eines Praktikumstagebuchs empfehlenswert, um den ganzen Prozess von der Vorbereitung bis hin zum Praktikumsbericht schriftlich zu fixieren und eine Erinnerungstütze für das Verfassen des Praktikumsberichts zur Verfügung zu haben.

⁴ Vier Wochen oder 20 Arbeitstage als Blockpraktikum oder das entsprechende Stundenvolumen (mindestens 80 Stunden) als studienbegleitendes Praktikum.

⁵ Als Download unter:

https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/ew/studium/praktikumsvereinbarung_b8b17.pdf

⁶ Neben dem Praktikumsbetreuenden Lehrenden steht hierfür auch das Praktikumsbüro des IfE zur Verfügung: www.uni-muenster.de/EW/studium/praktika/praktikumsbuero.html

2. Der Praktikumsbericht

Der Praktikumsbericht dient in erster Linie der vertieften Auseinandersetzung mit dem gewählten Praxisfeld und dessen Verortung in der EB/WB/AJB sowie der Reflexion der Praxiserfahrungen und der eigenen beruflichen Qualifikation als Pädagog_in in der EB/WB/AJB. Darüber hinaus soll in Anlehnung an das Tätigkeitsfeld des Praktikums eine wissenschaftliche Fragestellung theoriegeleitet analysiert werden.

Die folgenden Hinweise zum Verfassen des Berichts sind zur grundsätzlichen Orientierung gedacht, der konkrete Inhalt und Einzelheiten sind mit dem betreuenden Lehrenden zu besprechen.

2.1 Gliederung des Praktikumsberichts

Der Bericht sollte grob in vier Teile gegliedert werden: Einleitung, Darstellung der Institution, Analyse der Fragestellung und persönliche Reflexion.

- ✓ **Einleitung** (mind. 1 Seite): Neben der Einordnung und Begründung der gewählten Praktikumsstelle soll - ähnlich der Einleitung einer Hausarbeit - auf die erkenntnisleitende Fragestellung hingeführt werden. Diese, wie auch die Gliederung der Arbeit, werden benannt und dadurch das Vorgehen im Bericht begründet.
- ✓ **Darstellung der Institution** (2-3 Seiten): Die Beschreibung der Institution kann auf Grundlage verschiedener Informationen beruhen, z.B. Selbstdarstellung der Institution auf der institutionseigenen Homepage, auf Flyern u.ä., Konzepte und weitere Dokumente der Einrichtung, eigene Aufzeichnungen usw. Von Interesse sind u.a. Ausbildungshintergrund der Mitarbeiter_innen, Organisations- und Teamstrukturen, Tätigkeitsfelder, Zielgruppen und Adressat_innen, rechtliche Grundlagen, die Trägerschaft etc. Darüber hinaus soll das eigene Tätigkeitsfeld innerhalb der Institution eingeordnet und beschrieben werden.
- ✓ **Analyse der Fragestellung** (ca.5- 6 Seiten): Die eigenständige Bearbeitung einer aus der praktischen Tätigkeit abgeleiteten wissenschaftlichen Fragestellung bildet den Hauptteil des Praktikumsberichts. Die Fragestellung muss erwachsenpädagogisch begründet und bearbeitet werden.
Das Thema für die wissenschaftliche Bearbeitung kann sich sowohl durch die orientierende Vorbereitungsphase und/oder durch die Erfahrungen im Praktikum selbst ableiten und kann sich z.B. beziehen auf
 - die Institution selbst (Arbeitskonzept, Personalstruktur, rechtliche Situation etc.)
 - die Zielgruppe, Adressaten und Teilnehmende
 - die Angebote der Institution etc.

Ein Beispiel: *Eine Studentin absolviert Ihre Praxisphase in einer öffentlichen Bildungseinrichtung. Während der theoretischen Vorbereitung auf Ihr Praktikum liest sie, dass diese besonderen Wert auf eine teilnehmerorientierte Didaktik in ihren Kursen legt. Die Studentin hat das erwachsenpädagogische Prinzip der „Teilnehmerorientierung“ (TNO) in einem Seminar kennen gelernt und möchte sich nun in ihrem Praktikumsbericht der erkenntnisleitenden Fragestellung widmen, welche Chancen und Grenzen das didaktische Prinzip der TNO bietet.*

Die Fragestellung soll wissenschaftlichen Standards und entsprechend mithilfe von adäquater Literatur und Methodik bearbeitet werden.⁷ Eine theoretische Analyse der Frage-

⁷ Zum wissenschaftlichen Arbeiten im Studium sind folgende Quellen hilfreich:

Bohl, Thorsten (2008): Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik. Arbeitsprozess, Referate, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen und mehr... 3., überarbeitete Auflage. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

stellung ist im Bachelor-Studium zu favorisieren; inwieweit eine empirische Untersuchung (Befragung, Beobachtung etc.) für die Analyse sinnvoll ist, muss im Einzelfall und mit dem betreuenden Lehrenden abgesprochen werden.

- ✓ **Persönliche Reflexion** (ca. 2-4 Seiten): Hier werden die eigenen persönlichen Lernerfahrungen und die beruflichen Qualifikationen als Pädagog_in in der Erwachsenenbildung reflektiert. Folgende Fragen sollten beantwortet werden:
1. Was habe ich gelernt?
 2. Welche praktischen und theoretischen Defizite sind mir bewusst geworden? (Zum Beispiel in den Bereichen Selbstwahrnehmung, berufliche Motivation/ Identität, Sozialverhalten, fachliche Kompetenzen etc.)
 3. Welche Perspektiven und Konsequenzen ziehe ich aus meinen Praxiserfahrungen für das weitere Studium, mein zukünftiges praktisches Engagement und meine Berufsvorstellung?

2.2 Formale Anforderungen an den Praktikumsbericht

In dem ca. 15-seitigen Praktikumsbericht sollte – mit Ausnahme des persönlichen Reflexionsteils – ein sach- und nicht ich-bezogener Schreibstil gewählt werden. Darüber hinaus gelten die formalen Kriterien, die auch für wissenschaftliche Haus- und Abschlussarbeiten Gültigkeit haben (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben und durchnummerierten Kapitelüberschriften, ggf. Verzeichnisse, Literaturverzeichnis, Fließtext von ca. 15 Seiten, Eidesstattliche Erklärung, ggf. Anhang).

Für das Layout sollte folgende Formatierung gewählt werden:

- Schriftart: Times New Roman, Calibri oder Arial
- Schriftgröße: 12 pt bei Times New Roman und Calibri, 11 pt bei Arial; bei Fußnoten 2 Schriftgrößen kleiner als der Fließtext
- Zeilenabstand: 1,5 pt; bei Fußnoten: 1,0 pt
- Seitenränder oben/unten/ links/ rechts : 2,5 cm
- Blocksatz mit automatischer Silbentrennung
- arabische Seitennummerierung am oberen oder unteren rechten Seitenrand (hierbei wird das Inhaltsverzeichnis mitgezählt, die Nummerierung beginnt aber erst auf der ersten Seite des Fließtextes. Wenn das Inhaltsverzeichnis bspw. zwei Seiten lang ist, beginnt die Nummerierung auf der ersten Textseite mit Seite 3).

Einführende Literatur zum Thema Praktikum in der EB/WB/AJB

Egetenmeyer, Regina/Schüßler, Ingeborg (2012): Akademische Professionalisierung in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung. Schneider Verlag: Hohengehren.

Fuhr, Thomas (1991): Kompetenzen und Ausbildung des Erwachsenenbildners. Eine Studie zur Professionalisierung der Erwachsenenbildung. Klinkhardt: Bad Heilbrunn.

Giesecke, Wiltrud (1988): Professionalität und Professionalisierung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Gruber, Elke (2006): Verberuflichung bei zeitgleicher Entberuflichung. Professionalisierung in der Erwachsenenbildung in Österreich. In: Meisel, Klaus/Schiersmann, Christiane (Hrsg.): Zukunftsfeld Weiterbildung. Bielefeld. S. 183-192. Online abrufbar unter: http://wwwg.uni-klu.ac.at/ifeb/eb/ProfessionalisierungSchiersmann_neu.pdf (zuletzt abgerufen am 16.01.2015).

Gruber, Elke (2008): Qualifikationen, Professionalität und Qualitätssicherung des Personals in der Erwachsenenbildung – was kann die Universität beitragen? Ein E-Mail Interview. In: MAGAZIN erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs 4/2008.